


Grabmale auf dem Alten Friedhof in Bingen

Datum der Aufnahme: 30.1.2018		Bearbeiter: Wilfried Knuth			Bild-Nr.: DSC 08147.jpg
Grabmal Nr.	Lage im Lageplan	Kurzbeschreibung	Maße / Material / Beschreibung/Zustand	Inskrift:	Aufgenommen von: Knuth
48	Quadrant 22	Familiengrab Fischer	<p>Maße (Breite x Tiefe x Höhe in cm): 320x30x250 ca.</p> <p>Material: schwarzer Granit (?)</p> <p>Beschreibung: Monumentalgrabstein mit heller sitzender Frauenfigur – Kopf auf linke Hand gestützt, rechte Hand hält Kranz</p> <p>Zustand: gut</p>	<p>Mitte: RUHESTÄTTE DER FAMILIE CARL AUGUST FISCHER</p> <p>Links: WILHELMINE MARGARETE FISCHER GEB. JUNG GEB. 30. August 1833 GEST. 13. FEBRUAR 1905</p> <p>Rechts: CARL AUGUST FISCHER GEH. COMMERZIENRAT GEB. 9. JANUAR 1833 GEST. 28. SEPTEMBER 1914</p>	<p>Stativ: nein</p> <p>Belichtung: 1/60 Blende 5,6 ISO 100 Größe : 4,3 MB</p> 
Bemerkung: Weitere Fotos: DSC 08144-46.jpg					

Weitere Hinweise s. nächste Seite...

Hinweise zu Grabmal 48 – Familiengrab Fischer:

Das größte Unternehmen im Kohlenhandel war Stöck & Fischer, das im Rheingauer Adressbuch als Speditions- und Commissionsgeschäft und Spezereiwarenhandel en gros firmierte. Ihren Sitz hatte die Firma in Bingerbrück in der (damaligen) Koblenzer Straße 30. In der Höchstbesteuertenliste für die Kreistagswahlen 1878 rangiert Fischer an 23. Stelle in Bingen als Floßholzhändler, wobei davon auszugehen ist, dass das Kohlegeschäft in Bingerbrück versteuert wurde.

Das Unternehmen war 1863 von Josef Stöck († 1886) aus Kreuznach und Carl August Fischer (9.1.1833–28.9.1914) gegründet worden. Carl August Fischers ursprüngliches Geschäft war die *Agentur der Amsterdamer Rheinschiffahrt* und eine Wein- und Kolonialwarenhandlung en gros, die sich in der Binger Kapuzinerstraße 30 befand. So wird Fischer noch 1893 im Rheingauer Adressbuch als Agent, Spediteur, Wein-, Salz- und Spezereiwarenhändler en gros mit Wohnsitz in der Kapuzinerstraße 30 bezeichnet.

Sein Vater Peter Josef Fischer hatte bereits die Agentur der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (Düsseldorfer) innegehabt. Dessen Bruder Carl Fischer war in Amsterdam als Kaufmann tätig.

Anfänglich handelte Stöck & Fischer nur mit Saarkohle, die mit der Rhein-Nahe-Bahn nach Bingerbrück transportiert wurde und dann mit dem Trajekt (Eisenbahnfähre) über Rüdesheim in das Rhein-Main-Gebiet weitergeleitet wurde. Noch 1909 gehörte Stöck & Fischer neben Raab, Karcher & Co zu den vier größten Kohlenhandlungen der Saarregion. Nach dem Tode Stöcks wurde Fischer Alleininhaber, nahm aber bald seine drei Söhne als Teilhaber auf. Seitdem handelte Stöck & Fischer auch mit Ruhrkohle. Die Firma hatte eine weitere Niederlassung in Mannheim, die vom ältesten der Söhne, Wilhelm Carl Fischer, geleitet wurde. Die beiden jüngeren Söhne, Carl August Fischer junior und Heinrich Carl Fischer führten das Geschäft in Bingerbrück. Stöck & Fischer war nicht nur Kohlenhandlung en gros, sondern besaß vier Schleppkähne (1901), sodass das Unternehmen auch als Reederei firmierte. Dieses Ausgreifen des Kohlenhandels auf den Schiffstransport hatten in größerem Maßstab Unternehmen wie die von Franz Haniel und Hugo Stinnes vorgemacht. Stöck & Fischer traten dem Kohlensyndikat bei („Kohlenkontor“) und standen dort 1917 mit 73.000 t zugeteilter Kohlenfracht an 19. Stelle der 25 Mitglieder des Kohlenkontors.

Carl August Fischer jr. ließ sich 1908-1911 eine Villa in der Kurfürstenstraße 1 (heute als **Villa Kappes** bekannt) nach Entwürfen von Dominikus Böhm, Offenbach, errichten. 1913 feierte die Firma Stöck & Fischer ihr 50jähriges Bestehen und C.A. Fischer erhielt die Ehrenbürgerwürde der Stadt Bingen. Stöck & Fischer GmbH existierte noch in den 1950er Jahren mit Niederlassungen in Mannheim, Mainz und Ruhrort (nicht mehr in Bingen und nicht mehr im Besitz der Gründerfamilie).

Der jüngste Bruder Heinrich Karl Fischer lies sich vom Bad Kreuznacher Architekten Hans Best die **Jugendstilvilla Katharina** in der Rochusallee bauen, die er 1903 seiner Frau Katharina zur Hochzeit schenkte.

Ahnentafel der Familie Fischer (Auszug) siehe nächste Seite:

Wilhelmine Margarete, 1833 – 1905

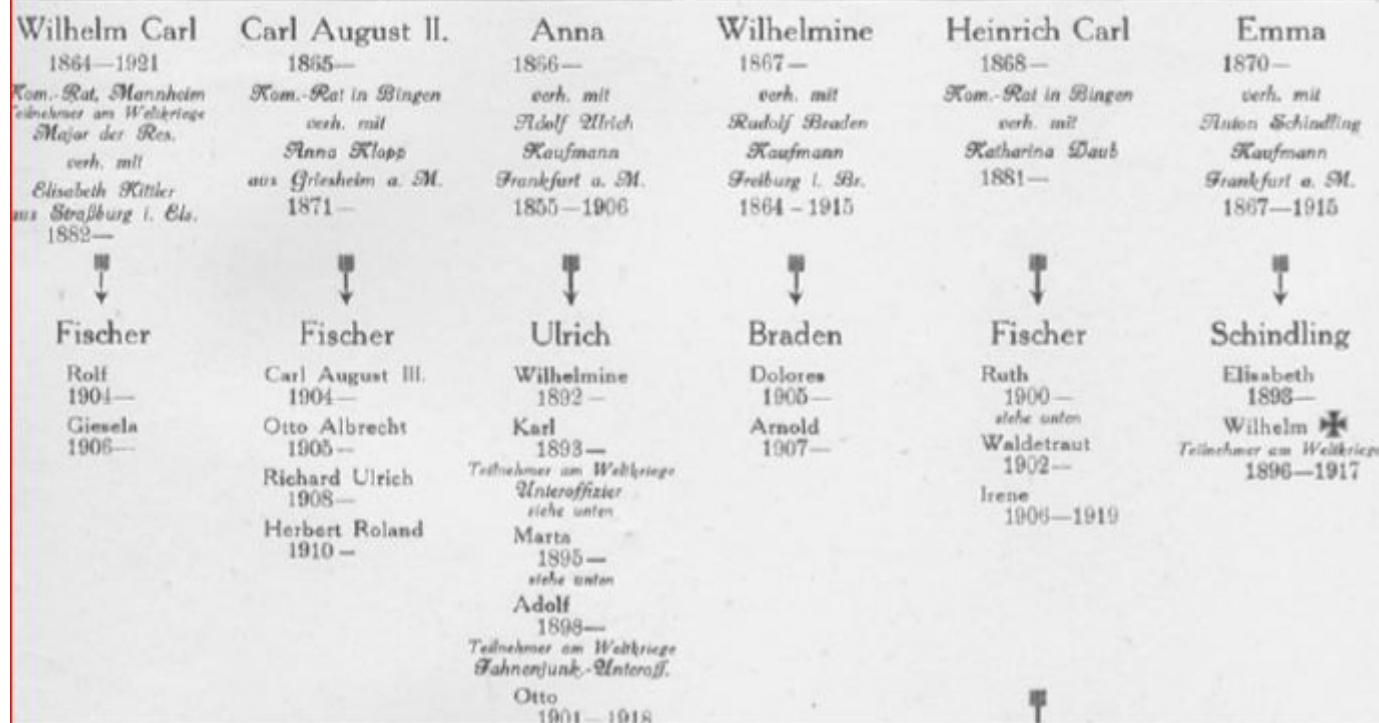
Zwillinge.

verheiratet mit

Fischer, Carl August I., 1833—1914

Geheimer Kommerzienrat und Ehrenbürger der Stadt Bingen

deren Kinder:



Auszug aus der Ahnentafel Carl August Fischers